Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 20. Februar 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 8

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 20.2.36. 10.30 Uhr Rupprecht ohne Begleitung, mit Diener, zum Gratulieren. Entsetzt über Wort, kein einziger totgeschlagen. Die Zeitungen vom Ausland <*sind*> nicht mehr wie früher.

Oberst leutnant Neumayer und Frau: Er weint fortwährend, die Frau ist tapferer. Zumeist vom Tod des Sohnes. Der zuletzt beim Rundfunk: Sehr erbaulich gestorben. Bringt eine Flasche von 1911. Fragt, ob er wiederkommen dürfe, wenn das Herz recht schwer.

Zwei Schwestern Anna und Paula Schipper, 72 und 77 Jahre. Die eine mit dem Stock halb blind, Fasanen garten. Seit Wochen überlegt, ob sie kommen dürfen, - heute Nacht nicht geschlafen in der Spannung, ob vorgelassen, jetzt „mit dem Tag der Einweihung ihrer Kirche der schönste Tag des Lebens“. Erhalten Hirtenbrief, Rosenkranz und Medaille.

Zwei Jugendliche, M. Wimmer, Schneiderin, A. Schairer, Verkäuferin - früher bei der Weissen Rose, jetzt eine eigene Gruppe gegründet, Sankt Wolfgang. Nicht recht klar: Erhalten gedruckte Dankeskarte.

Regierungsrat Martini: Wurde aus dem Ministerium des Inneren entfernt ohne Grund. Auch seinen Bruder will man aus der Universität entfernen. Mit seinen Söhnen im Studium, aber scheint nicht recht zufrieden. Tapferer Laienapostel. Vater schwer krank.

Frau Professor Martin und Tochter: mit ganzem Blumenkorb, der Sohn Leutnant bei der Marine. Die Reisen des Professors nach Innsbruck immer schwieriger.

Die beiden Herren zu Tisch: Bischof Müller und Kaplan Hilmer - nachmittags fahren beide mit Böhmer Kirchen besuchen - Hilmer reist nachts 23.30 Uhr ab, Secretär begleitet auf die Bahn.

15.00 Uhr Schramm: Guthirten vor den Dornen, soll eine Lebensgeschichte sein. Ich schenke ihr die Geige von Mittenwald, darüber sehr glücklich. Arbeitet an den Stationen. Soll hier eine Ausstellung leiten. Eventuell nach Berlin fahren.

16.15 Uhr die beiden Artmann - vom Krankenhaus, bringen das prächtige, kleine Ciborium, Entwurf von Hartig.